

Ökologie

EINE LEBENDE KIRCHE AUS BÄUMEN



Foto: kw

Die Leiter des Arbeitskreises Wachsende Kirche mit den Anfängen ihres Projektes.

In Nagold (Baden-Württemberg, Deutschland) wurde für die Landesgartenschau 2012 eine Kirche aus 24 lebenden Lindenbäumen und einem mit lebenden Weiden geflochtenen Zaun gestaltet. Der Pavillon öffnet sich zum Himmel hin und bietet bei einem Durchmesser von 22 Metern bis zu 150 Menschen Platz. Das Projekt «Wachsende Kirche» ist ein in Europa einmaliges Gemeinschaftswerk der evangelisch-lutherischen, der römisch-katholischen und der evangelisch-methodistischen Kirche. Die Organisatoren vom Arbeitskreis Wachsende Kirche wollen damit ein Sinnbild für den lebendigen Glauben setzen, der wachsen müsse, damit kein Stillstand eintrete. Das Lindenblatt stehe für Üppigkeit, Lebendigkeit und Vitalität. Die Veranstalter hoffen, dass dieser Gedanke die gesamte Landesgartenschau beeinflusst und auch über den Ausstellungszeitraum hinaus wirkt – denn die Linden und Weiden sollen auch nach dem Anlass weiterwachsen.

mw/comm.

VOR 50 JAHREN



Aus «Leben & Glauben»
46/1961

«In einem bekannten Schweizer Monatsheft taucht regelmässig der «Onkel Ferdinand» auf als ein Musterbeispiel menschlicher Pädagogik. Mit grossem Pathos empört er sich über die kleinste Schwäche seiner Mitmenschen (...). Wenn aber seine eigenen Fehler ganz offen zutage treten, hat er schnell eine fadenscheinige Entschuldigung bei der Hand, oder er schiebt seinem unschuldigen Neffen die Schuld in die Schuhe. Diesen «Onkel Ferdinand» kennen wir alle, ja wir gleichen ihm mehr oder weniger stark. Wie schnell sind die meisten von uns bereit, über andere den Stab zu brechen! Was wird in unseren Gemeinden zu Stadt und Land nicht alles geschwatzt und kolportiert! Was wissen wir nicht alles, wenn es darum geht, unseren lieben Mitmenschen am Zeug zu flicken!»



Foto: Kryptone

Homosexuelle Jugendliche leiden immer noch unter mangelnder Akzeptanz.

Homosexualität

WESTSCHWEIZER KONGRESS GEGEN DISKRIMINIERUNG VON JUGENDLICHEN

Am 11. und 12. November hat in Lausanne ein Kongress zur Prävention der Diskriminierung Jugendlicher aufgrund ihrer sexuellen Identität oder Orientierung stattgefunden (www.preos.ch). Neben bildungspolitischen und sozialpädagogischen Aspekten wurde die Ak-

zeptanz von Homosexuellen in verschiedenen Religionsgemeinschaften thematisiert. Die Vorbereitungsgruppe stellte auch Arbeitsmaterialien zur Behandlung der Thematik in den Kirchgemeinden vor Ort vor.

kipa/mw